

SCHADENBEISPIELE

Als Spezialversicherer der Bauwirtschaft verfügt die VHV über mehr als 80 Jahre Erfahrung in der Bauleistungsversicherung. Täglich befassen sich die Bau-Fachleute der VHV mit einer Vielzahl von Schäden in allen Bausparten. Dadurch können sie im Schadenfall schnell und sachverständig, gründlich und umfassend helfen.

Die Hilfe der VHV-Bau-Fachleute setzt indes schon früher ein: Sie beraten auch bei der Schadenverhütung. Trotz aller Sorgfalt können Bauleistungsschäden nie ganz ausgeschlossen werden, wie die folgenden Beispiele aus der VHV-Praxis zeigen. Deshalb ist es gut, wenn man die richtige Versicherung hat.



Sturmschaden am Dachstuhl

In der Nacht nach dem Richtfest wurde der Dachstuhl eines Einfamilienhauses durch einen Orkan aus den frisch vergossenen Verankerungen gerissen. Der gesamte Dachstuhl und Teile des tragenden Mauerwerks stürzten auf das Baugrundstück.

Für das Aufräumen der Baustelle, die Trümmerbeseitigung und für den Wiederaufbau von Wänden und Dachstuhl entstanden Kosten in Höhe von 12.000 EUR.

Da bei schlüsselfertigen Gebäudeneubauten grundsätzlich auch das Bauherrenrisiko, d.h., unter anderem auch „höhere Gewalt“ mitversichert wird, konnte der Schaden problemlos reguliert werden.

VHV 
VERSICHERUNGEN

[Gut aufgehoben]



Diebstahl einer Heizungsanlage

Ein ungewöhnlich starkes Unwetter mit Hagelschlag war die Ursache für die Überflutung eines Kellers. Dabei ist angestautes Oberflächenwasser durch geschlossene Kellerfenster und die Kelleraußentür in den Keller gelangt. Der im Keller eingebaute Anhydritestrich quoll auf und mußte herausgerissen und neu erstellt werden. Die Kosten für Abbruch, Schuttbeseitigung und Wiederherstellung des Estrichs beliefen sich auf fast 5.000 EUR.

Hinweis: Bei kurzzeitiger Überflutung kann auch ein Anhydritestrich wie ein Zementestrich kostengünstig getrocknet werden, was in diesem Fall jedoch nicht mehr möglich war.

Kurz vor Fertigstellung eines Einfamilienhauses drangen unbekannte Täter nach dem Aufhebeln eines Fensters in das Gebäude ein. Die Täter hatten es ausschließlich auf die bereits installierte Heizungsanlage abgesehen. Nachdem sie die Fenster im Hausanschlußraum mit Hilfe von Styroporplatten abgedunkelt hatten, demontierten die Täter fachmännisch den Heizkessel, den Wärmespeicher sowie alle zugehörigen Aggregate und transportierten die Anlagenteile ab. Die Gesamtkosten für Wiederbeschaffung und Neumontage beliefen sich auf ca. 6.000 EUR. Zusätzlich zu den Kosten für die erneute Montage der Heizungsanlage und für die Reparatur des Fensters fielen Trocknungskosten an, weil ausgetretenes Wasser den Estrich im Hausanschlußraum durchfeuchtet hatte. Das Diebstahlrisiko für fest installierte Gebäudebestandteile war mitversichert.



Überflutung nach Niederschlägen



Wandalismusschäden

Wenige Wochen vor Bezug eines Einfamilienhauses richteten Wandalen in dem Neubau erheblichen Schaden an. Wände und Decken wurden mit Altöl bespritzt. Auch empfindliche Bauteile, wie Holzfenster und geflieste Flächen wurden beschmiert. Besonders schwierig war die Sanierung der gehobelten Sparren und der Profilholzverkleidung. Für den Austausch der Profilhölzer und der Sparren war eine Teildemontage der Dachfläche von außen nach innen notwendig, d. h., Entfernen der Dachsteine, der Dachlatten, der Unterspannbahn, der Wärmeisolierung und der Dampfbremse. Die Kosten zur Schadenbeseitigung betrugen 18.000 EUR. Trotz unverzüglicher polizeilicher Meldung konnten die Täter nicht ermittelt werden.

